

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Schwächung seines Hauptgegners, geschweige denn auch wirkliche Erfolge bieten konnte.

So ist von deutscher Seite in Ostasien kein Schuß gelöst worden, als der Krieg zwischen den europäischen Mächten ausbrach. Man kaperte einen russischen Handelsdampfer, man hielt ein japanisches Handelsschiff an und ließ es in der höflichsten und zuvorkommendsten Weise wieder frei, als seine Nationalität offenbar wurde. Das war alles. Als der japanische Minister des Außern in der öffentlichen Kriegssitzung des japanischen Unterhauses gefragt wurde, welches denn die Störungen des Friedens in Ostasien seitens Deutschlands gewesen seien, auf Grund deren Japans Bündnispflicht gegeben erschien, wußte er öffentlich keinerlei Antwort zu geben, und man beraumte eine geheime Sitzung an, in der darüber gesprochen werden sollte. Japans Minister mußten es ihrem Volke verschleiern, daß der Bündnisvertrag ein leeres Stück Papier war, daß nicht ein Friedensbruch in Ostasien, sondern daß ganz andere Gründe Japan zum Kriege geführt haben.

Will man die Summe dieser Gründe richtig erfassen, so ist es nötig, in knappen Umrissen die ganze Entwicklung Ostasiens in den letzten Jahrzehnten zu zeichnen.

I. Japans Aufstieg und seine Gründe für den Krieg mit Deutschland

Ostasien stand in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts völlig unter dem Zeichen des raschen Aufstieges Japans zur Großmacht. Von dem Tage an, da der amerikanische Admiral Perry im Jahre 1854 den ersten Handelsvertrag mit Japan erzwang, bis zum Abschluß des englisch-japanischen Bündnisses und dem Siege des Mikado über Rußland erleben wir einen ununterbrochenen Aufschwung. Glühende Vaterlandsliebe, die sich nur zu oft bis zur Siedehitze des Chauvinismus erhob, befeelte das Volk und ließ es überall innere Zerkahrenheit und Meinungsverschiedenheiten vergessen, wenn es galt, sich auszu dehnen, neuen Boden zu gewinnen, neue Sprossen auf der Leiter zu erklimmen, die zur Führerschaft in Ostasien führen sollte. Der kriegerische Geist der alten Samurais war ohne Mühe umzuformen zu den Zwecken einer starken modernen Kriegsbereitschaft, zum